



 **UNION**  
DER DEUTSCHEN AKADEMIEN  
DER WISSENSCHAFTEN

**40** Jahre Akademienprogramm  
Exzellenz in Geisteswissenschaften

AKADEMIENTAG 2019

# DER KLANG EUROPAS

Montag, 17. Juni 2019, Mainz

## **Veranstaltungsort**

Akademie der Wissenschaften und der Literatur | Mainz  
Geschwister-Scholl-Straße 2  
55131 Mainz

## **Ansprechpartnerinnen**

Dr. Annette Schaeffgen  
Tel.: 030/325 98 73 70  
schaeffgen@akademienunion-berlin.de

Petra Plättner  
Tel.: 06131/577 102  
petra.plaettner@adwmainz.de

# Liebe Leserin, lieber Leser,



die „Ode an die Freude“ aus der 9. Sinfonie Ludwig van Beethovens ist die Hymne der Europäischen Union. Und obwohl sie keinen Text hat, könnte sie über die universelle Sprache der Musik als der „Klang Europas“ bezeichnet werden. Sie soll Werte wie Freiheit, Frieden und Solidarität vermitteln, die alle Mitglieder teilen, und Ausdruck für die Einheit Europas in der Vielfalt sein.

Das Spannungsfeld zwischen Einheit und Vielfalt prägt die Geschichte Europas seit jeher. In seinen unterschiedlichen Regionen und Staaten zeigt sich die Verschiedenheit von politischem Leben, Kultur und Alltag, im Blick von außen erscheint Europa zugleich weitgehend als eine manifeste Größe. Für das Bild von Europa ist neben seiner politischen Verfasstheit als Europäische Union die persönliche Wahrnehmung der Bürgerinnen und Bürger von größter Bedeutung.

Welche „Stimmen“ sind momentan in Europa besonders zu vernehmen? Wie gestaltet sich das Wechselspiel zwischen „Lärm und Stille“ bzw. „Harmonie und Dissonanz“ in den Gesellschaften Europas? Und wie klingt der „Resonanzraum“ Europa nach innen und außen? Diese Fragen möchten wir bei unserem Akademientag in verschiedenen Panels zu Themen wie „Sicherheit und Frieden“, „Populismus und Elitenkritik“, „Erinnerungsorte und Europäische Identität“ oder „Wohlstand und Verteilung“ diskutieren.

Einblicke in das kulturelle Erbe Europas bietet zudem unsere Projektstraße, in der knapp 20 Forschungsprojekte aus dem Akademienprogramm ihre Forschungsarbeit präsentieren. Seit nunmehr 40 Jahren sichern, interpretieren und vergegenwärtigen – heute mit modernsten digitalen Methoden – die Akademien mit ihrem gemeinsamen Forschungsprogramm Kulturerbe weltweit und schaffen so unschätzbare Wissensspeicher für die Zukunft.

Im Namen der acht in der Akademienunion zusammengeschlossenen Wissenschaftsakademien lade ich Sie sehr herzlich zu unserem Akademientag am 17. Juni 2019 in die Akademie der Wissenschaften und der Literatur | Mainz ein.

Ihr

A handwritten signature in blue ink that reads "Hanns Hatt". The signature is fluid and cursive, with a long horizontal stroke at the end.

Prof. Dr. Dr. Hanns Hatt  
Präsident der Union der deutschen Akademien der Wissenschaften

## Programm

Montag, 17. Juni 2019  
Akademie der Wissenschaften  
und der Literatur | Mainz

12.00

### Plenarsaal

#### Begrüßung und Grußwort

Prof. Dr.-Ing. Reiner Anderl  
Präsident der Akademie der Wissenschaften und der Literatur | Mainz  
Prof. Dr. Konrad Wolf  
Minister für Wissenschaft, Weiterbildung und Kultur des Landes Rheinland-Pfalz

#### Einführung zur Klanginstallation >liquid borders<

Peter Kiefer  
Komponist und Klangkünstler  
Professor für Klangkunst-Komposition an der Hochschule für Musik Mainz

#### Einführung in das Gesamtthema

Prof. Dr. Andreas Gardt  
Präsident der Akademie der Wissenschaften zu Göttingen

**Performance zu „Europa“ von Preisträgerinnen und Preisträgern  
des Europäischen Wettbewerbs „YOUrope – es geht um dich!“**

12.00–17.30

### Projektstraße

Averroes (Ibn Rušd) und die arabische, hebräische und lateinische Rezeption der aristotelischen Naturphilosophie • Beethovens Werkstatt: Genetische Textkritik und digitale Edition • Bernd Alois Zimmermann-Gesamtausgabe. Historisch-kritische Ausgabe seiner Werke, Schriften und Briefe • Bibliotheca Arabica – Neue Geschichte der arabischen Literatur • Der Österreichische Bibelübersetzer. Gottes Wort deutsch • Edition der fränkischen Herrschererlasse • Erschließung der Akten des Kaiserlichen Reichshofrats • Europäische Traditionen – Enzyklopädie jüdischer Kulturen • Frühneuzeitliche Ärztebriefe • Geschichte der Südwestdeutschen Hofmusik im 18. Jahrhundert • INEL – Grammatiken, Korpora und Sprachtechnologie für indigene nordeurasische Sprachen • Klöster im Hochmittelalter: Innovationslabore europäischer Lebensentwürfe und Ordnungsmodelle • Nietzsche-Kommentar • Orlando di Lasso-Ausgabe – Revidierte Neuauflage • Papsturkunden des frühen und hohen Mittelalters • Reallexikon für Antike und Christentum • Regesta Imperii. Quellen zur Reichsgeschichte • Residenzstädte im Alten Reich (1300–1800). Urbanität im integrativen und konkurrierenden Beziehungsgefüge von Herrschaft und Gemeinde

13.15

**Plenarsaal**

STILLE – LÄRM I

**Krieg – Frieden – Sicherheit**

Gastgeber: Prof. Dr. Martin Grötschel

Diskussion mit

Prof. Dr. Andreas Busch

Prof. Dr. Dan Diner

Prof. Dr. Herfried Münkler

Moderation: Dr. Jana Puglierin

**Geisteswissenschaftliche Klasse**

STILLE – LÄRM II

**Erinnerungsorte –  
Europäische Identität?**

Gastgeber: Prof. Dr. Thomas O. Höllmann

Diskussion mit

Prof. Dr. Gabriele Clemens

Prof. Dr. Etienne François

Prof. Dr. Paul Michael Lützeler

Moderation: Prof. Dr. Irene Dingel

15.00

**Plenarsaal**

HARMONIE – DISSONANZ I

**Populismus und Elitenkritik**

Gastgeber: Prof. Dr. Wolfgang Löwer

Diskussion mit

Prof. Dr. Paula Diehl

Prof. Dr. Barbara Zehnpeffnig

Moderation: Prof. Dr. Peter Hoeres

**Geisteswissenschaftliche Klasse**

HARMONIE – DISSONANZ II

**Wohlstand und Verteilung**

Gastgeber: Prof. Dr. Hans Wiesmeth

Diskussion mit

Prof. Gabriel Felbermayr, Ph. D.

Dr. Andreas Haupt

Moderation: Prof. Dr. Frank Schorkopf

16.15

**Plenarsaal**

STIMMEN

**Der Klang Europas –  
und der Welt**

Gastgeber: Prof. Dr. Thomas Holstein

Diskussion mit

Dr. Hauke Dorsch

Dr. Saed Haddad

Prof. Dr. Barbara Mittler

Prof. Younghi Pagh-Paan

Moderation: Prof. Dr. Silke Leopold

19.00

Abendveranstaltung  
Plenarsaal

**Europa 2030 –  
Eine Neukomposition?**

Podiumsdiskussion und Klangkunst

Eine Teilnahme ist nur nach vorheriger  
Anmeldung möglich.

## Angebote für Schülerinnen und Schüler



Welchen Zweck hatten mittelalterliche Urkunden und wie wurden sie verbreitet? Welche Spuren der arabischen Literatur gibt es im Deutschen? Oder wie entstanden Beethovens Kompositionen? In drei eigens für den Akademientag konzipierten Workshops sind Schülerinnen und Schüler eingeladen, in die spannende Welt der Akademieforschung einzutauchen.

### Workshop I

#### **Brief und Siegel des Königs – Praxiswerkstatt zur Urkundenherstellung**

Christina Abel, Yannick Pultar und Dr. Miriam Weiss

Projekt „Regesta Imperii. Quellen zur Reichsgeschichte“

Akademie der Wissenschaften und der Literatur | Mainz

### Workshop II

#### **Arabische Sprache und Literatur – Lernwerkstatt für Anfänger**

Dr. Daniel Kinitz und Dr. Boris Liebrecht

Projekt „Bibliotheca Arabica – Neue Geschichte der arabischen Literatur“

Sächsische Akademie der Wissenschaften zu Leipzig

### Workshop III

#### **Beethovens Notenhandschrift als archäologisches Grabungsfeld – Einblicke in die genetischen Textkritik**

Prof. Dr. Bernhard R. Appel und Richard Sängler

Projekt „Beethovens Werkstatt: Genetische Textkritik und digitale Edition“

Akademie der Wissenschaften und der Literatur | Mainz

Die Workshops finden am **Vormittag des 17. Juni 2019** in der **Akademie der Wissenschaften und der Literatur | Mainz** statt. Für eine Teilnahme ist eine verbindliche Anmeldung erforderlich bei Petra Plättner: [petra.plaettner@adwmainz.de](mailto:petra.plaettner@adwmainz.de).



### Klanginstallation

## >liquid borders<

Uraufführung der für den Akademientag erstellten Arbeit  
**Peter Kiefer**

Für die Installation >liquid borders< hat der Künstler die Klänge des Meeres an den äußersten Punkten des europäischen Kernlandes aufgenommen. Er reiste eigens für die jetzt in Mainz ausgestellte Installation zu dem nördlichsten Punkt Schottlands, dem westlichsten Punkt in Portugal, dem südlichsten in Spanien und dem östlichsten nach Zypern.

Schon die mit der Auswahl der Orte verbundenen Überlegungen führen zu einer Reflexion über die Grenzen Europas – und gehen darüber hinaus. Denn die Installation beinhaltet damit eine generelle Auseinandersetzung mit der Definition von Grenzen überhaupt – dem, was wir einschließen und was wir ausgrenzen wollen. Die Klänge und die Objekte definieren eine Grenzerfahrung für den hörenden Betrachter und lenken gleichzeitig den Blick darüber hinaus. Es öffnet sich ein Raum für eigene Gedanken und Reflexion.

Peter Kiefer ist Komponist und Klangkünstler und lehrt als Professor für Klangkunst-Komposition an der Hochschule für Musik Mainz.

Die Ausstellung findet in Kooperation mit dem Forschungsprojekt „art research sound“ statt und ist vom 17. Juni bis 30. Juni 2019 von Mo–Do 9–16 Uhr und Fr 9–13 Uhr zu besichtigen.

ERÖFFNUNG UND EINFÜHRUNG

# Der Klang Europas



Betrachtet man Europa als einen Resonanzraum, in dem sich sehr unterschiedliche Stimmen ergänzen, überlagern und widersprechen, dann stellt sich die Frage, ob Europa für die Menschen innerhalb und außerhalb des Kontinents überhaupt noch einen charakteristischen „Klang“ besitzt, der diesen Kontinent von den anderen unterscheidet. Oder geht Europa in einer Vielzahl unterschiedlichster Äußerungen und Geräusche einfach unter? Wie wirkt Europa wohl aus der Außensicht? Gibt es eine alles überdachende europäische Identität bzw. gab es sie überhaupt schon einmal? Welche Alternative wäre zu einer europäischen Identität denkbar? Und wie wird es sich mit den/ohne die Briten leben?

### Begrüßung

Prof. Dr.-Ing. Reiner Anderl

Präsident der Akademie der Wissenschaften und der Literatur | Mainz

### Grußwort

Prof. Dr. Konrad Wolf

Minister für Wissenschaft, Weiterbildung und Kultur  
des Landes Rheinland Pfalz

### Einführung zur Klanginstallation >liquid borders<

Peter Kiefer

Komponist und Klangkünstler

Professor für Klangkunst-Komposition an der Hochschule für Musik Mainz

### Einführung in das Gesamtthema

Prof. Dr. Andreas Gardt

Präsident der Akademie der Wissenschaften zu Göttingen

### Präsentationen von Preisträgerinnen und Preisträgern des 66. Europäischen Wettbewerbs „YOUrope – es geht um dich!“

Kreativ lernend Europa entdecken und mitgestalten – das ist das Ziel des Wettbewerbs. Jährlich nehmen daran rund 70.000 Teilnehmerinnen und Teilnehmer aus über 1.100 Schulen teil. Der Europäische Wettbewerb steht unter der Schirmherrschaft des Bundespräsidenten.

STILLE – LÄRM I

Krieg  
Frieden  
Sicherheit



Gastgeber: Prof. Dr. Martin Grötschel  
Präsident der Berlin-Brandenburgischen  
Akademie der Wissenschaften

Die Europäische Union ist das Friedensprojekt der europäischen Nachkriegszeit und umfasst aktuell 28 Mitgliedsstaaten, die primär in wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Bereichen, aber auch in außen- und sicherheitspolitischen Fragen zusammenarbeiten. Generell stehen Konfliktlösung und internationaler Konsens im Mittelpunkt. Sicherheit ist dabei als umfassender Begriff mit innen- wie außenpolitischen Bestandteilen zu verstehen. Fühlen sich die europäischen Gesellschaften heute tatsächlich „sicher“? Wie ist der Gegensatz zwischen Bedrohungsgefühlen und Sicherheitsfakten zu verstehen? Welche „Kriege“ wurden und werden in der Nachkriegszeit in Europa ausgefochten, welche „Befriedungen“ haben durch die europäische Integration stattgefunden und wie stabil sind diese?

#### Es diskutieren:

Prof. Dr. Andreas Busch

Professor für Vergleichende Politikwissenschaft und Politische Ökonomie  
an der Universität Göttingen  
Mitglied der Akademie der Wissenschaften zu Göttingen

Prof. Dr. Dan Diner

Professor em. für jüdische Geschichte und Kultur an der Universität  
Leipzig, Professor em. für moderne Geschichte an der Hebrew  
University Jerusalem  
Mitglied der Sächsischen Akademie der Wissenschaften zu Leipzig

Prof. Dr. Herfried Münkler

Professor em. für Theorie der Politik an der Humboldt-Universität  
zu Berlin  
Mitglied der Berlin-Brandenburgischen Akademie der Wissenschaften

Moderation: Dr. Jana Puglierin

Programmleiterin bei der Deutschen Gesellschaft für Auswärtige Politik



STILLE – LÄRM II

Erinnerungsorte –  
Europäische Identität?

Gastgeber: Prof. Dr. Thomas O. Höllmann  
Präsident der Bayerischen Akademie  
der Wissenschaften

In europäischen Hauptstädten weht die nationale Flagge zumeist neben der Fahne der Europäischen Union, Euro-Münzen zeigen auf der einen Seite nationale Symbole und auf der anderen Seite sind sie einheitlich europäisch gestaltet. Ist das reine „Symbolik“ oder welche historischen und kulturellen Eckpunkte einer europäischen Identität gibt es? Historisch gesehen gab es Zeiten, in denen „europäische Identität“ als Selbstverständlichkeit galt. In der Frühen Neuzeit galt das Identitätskonzept für Europa als „christliche Republik“, seit der Aufklärung das Konzept „Europa als Kultur“. Welche Rolle spielen konkrete Erinnerungsorte bei der Bildung von europäischer Identität? Und wenn solche Orte überwiegend historisch begründet sind: Eignen sie sich noch für Gegenwart und Zukunft?

**Es diskutieren:**

Prof. Dr. Gabriele Clemens

Professorin für Westeuropäische Geschichte, Jean Monnet-Lehrstuhl für Europäische Integrationsgeschichte und Europastudien an der Universität Hamburg  
Mitglied der Akademie der Wissenschaften zu Hamburg

Prof. Dr. Etienne François

Professor em. für Neuere Geschichte an der Freien Universität Berlin und an der Universität Paris-I (Pantéon-Sorbonne)  
Mitglied der Berlin-Brandenburgischen Akademie der Wissenschaften

Prof. Dr. Paul Michael Lützeler

Rosa May Distinguished University Professor in the Humanities  
Washington University in St. Louis  
Mitglied der Akademie der Wissenschaften und der Literatur | Mainz

Moderation: Prof. Dr. Irene Dingel

Direktorin des Leibniz-Instituts für Europäische Geschichte, Abteilung für abendländische Religionsgeschichte  
Mitglied der Akademie der Wissenschaften und der Literatur | Mainz



HARMONIE – DISSONANZ I

# Populismus und Elitenkritik

Gastgeber: Prof. Dr. Wolfgang Löwer  
Präsident der Nordrhein-Westfälischen Akademie  
der Wissenschaften und der Künste

Populismus ist kein neues Phänomen und derzeit wieder allgegenwärtig. Rechtspopulistische Parteien und Bewegungen haben sich fast europaweit etabliert und auch linke populistische Bewegungen wie Podemos in Spanien oder Syriza in Griechenland haben großen Zulauf. Kritik an den sogenannten Eliten – „denen da oben“ – kommt also, einem politischen Paradigmenwechsel gleich, von beiden politischen Seiten. Welche Spielarten des Populismus gab und gibt es in Europa? Wann werden populistische Strömungen besonders stark? Warum ist Elitenkritik so erfolgreich? Welche Rolle und Verantwortung tragen die sogenannten Eliten hierfür und welche Lösungsmöglichkeiten gibt es? Sind diese Entwicklungen noch umkehrbar?

**Es diskutieren:**

Prof. Dr. Paula Diehl  
Professorin für Politikwissenschaft mit dem Schwerpunkt  
Politische Theorie an der Universität Kiel

Prof. Dr. Barbara Zehnpfennig  
Professorin für Politische Theorie und Ideengeschichte  
an der Universität Passau  
Mitglied der Bayerischen Akademie der Wissenschaften

Moderation: Prof. Dr. Peter Hoeres  
Professor für Neueste Geschichte an der Universität Würzburg



HARMONIE – DISSONANZ II

# Wohlstand und Verteilung

Gastgeber: Prof. Dr. Hans Wiesmeth  
Präsident der Sächsischen Akademie der  
Wissenschaften zu Leipzig

Die Wirtschafts- und Finanzkrise hat viele europäische Staaten und die Europäische Union vor große Herausforderungen gestellt. Die Arbeitslosigkeit, insbesondere bei jungen Erwachsenen, ist vor allem in Südeuropa sehr hoch, viele Staaten sind verschuldet. Die Krise zeigt, wie abhängig die Volkswirtschaften der EU-Länder voneinander sind. Welche direkte und indirekte Verteilungswirkung haben der europäische Binnenmarkt und die Wirtschafts- und Währungsunion? Braucht die EU mehr politische Planung, um das Wohlstandsversprechen einzulösen? Kann die „Polykrise“ der EU durch einen Transfer von Finanzmitteln zwischen Mitgliedstaaten überwunden werden? Und ist die Annäherung der Volkswirtschaften ein notwendiges oder sinnvolles Ziel der EU?

**Es diskutieren:**

Prof. Gabriel Felbermayr, Ph. D.  
Präsident des Instituts für Weltwirtschaft Kiel  
Professor für Volkswirtschaftslehre an der Universität Kiel

Dr. Andreas Haupt  
Vertretungsprofessor am Institut für Soziologie, Medien- und Kulturwissenschaften am Karlsruher Institut für Technologie  
Mitglied der Jungen Akademie der Akademie der Wissenschaften und der Literatur | Mainz

Moderation: Prof. Dr. Frank Schorkopf  
Professor für Öffentliches Recht und Europarecht  
an der Universität Göttingen  
Mitglied der Akademie der Wissenschaften zu Göttingen



STIMMEN

## Der Klang Europas – und der Welt

Gastgeber: Prof. Dr. Thomas Holstein  
Präsident der Heidelberger Akademie  
der Wissenschaften

Zu den erfolgreichsten Exportartikeln Europas gehört die Musik. La Traviata, Carmen oder Papageno bevölkern die Opernbühnen der Welt, Bachs Matthäuspassion, Beethovens 9. Symphonie oder Rachmaninows 2. Klavierkonzert füllen die Konzertsäle auf allen Kontinenten. Und die Beatles oder die Rolling Stones gehören bis heute weltweit zu den bekanntesten Popmusikern. Lange Zeit schien es, als würden sich Musiker in aller Welt an der europäischen Musik orientieren. Inzwischen aber haben sich andere Zentren herausgebildet – in der Popmusik sowieso, aber vor allem im Bereich der sogenannten Kunstmusik: Komponisten aus dem Nahen und Fernen Osten (von Europa aus gesehen), aus Afrika und aus den einst von den Europäern besiedelten Kontinenten entwickeln je eigene Vorstellungen davon, wie ihre Musik zu klingen habe, mit oder ohne jene Einflüsse der europäischen Musik, die im 20. Jahrhundert überall in der Welt zu hören war. Über das ebenso schwierige wie schöpferische Verhältnis von europäischer und nichteuropäischer Musik wird aus der Sicht mehrerer Regionen der Welt diskutiert.

**Es diskutieren:**

Dr. Hauke Dorsch  
Wissenschaftlicher Leiter des Archivs für die Musik Afrikas  
an der Universität Mainz

Dr. Saed Haddad  
Komponist

Prof. Dr. Barbara Mittler  
Professorin für Sinologie an der Universität Heidelberg  
Mitglied der Heidelberger Akademie der Wissenschaften

Prof. Younghi Pagh-Paan  
Komponistin

Moderation: Prof. Dr. Silke Leopold  
Professorin em. für Musikwissenschaften an der Universität Heidelberg  
Mitglied der Heidelberger Akademie der Wissenschaften

# PROJEKTPRÄSENTATIONEN

Die Projektstraße bietet Ihnen spannende Einblicke in die Forschungsarbeit unserer Akademien. Forschungsprojekte aus dem Akademienprogramm laden Sie mit ihren Ausstellungen und Präsentationen zum Mitmachen und Entdecken ein.

Das Akademienprogramm ist das größte geistes- und sozialwissenschaftliche Forschungsprogramm Deutschlands und international einzigartig. Seit 40 Jahren fördern Bund und Länder mit dem Akademienprogramm exzellente geisteswissenschaftliche Grundlagenforschung. Mit ihren Forschungen leisten die Akademien einen unverzichtbaren Beitrag zur Bewahrung, Sicherung und Vergegenwärtigung des kulturellen Erbes. Die Akademienunion koordiniert das gemeinsame Forschungsprogramm der Wissenschaftsakademien.

[www.akademienunion.de/40jahre-akademienprogramm](http://www.akademienunion.de/40jahre-akademienprogramm)

## Römisches Reich und Christentum in der Spätantike – Eine Spurensuche

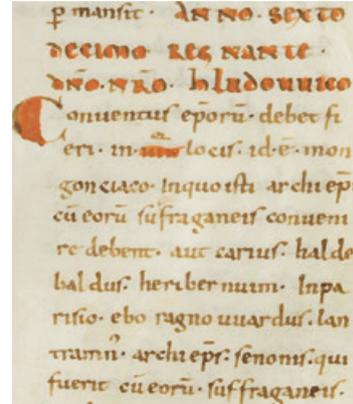


Kaiserin Theodora I. mit ihrem Hofstaat, Mosaik, San Vitale, Ravenna

Das „Reallexikon für Antike und Christentum (RAC)“ eröffnet spannende Einblicke in die kulturellen und religiösen Umbrüche der Spätantike zwischen Heiden, Juden und Christen im Römischen Reich. Nähern Sie sich der Arbeit des Projektes aus einer besonderen Perspektive: Wir laden Sie zu einer Spurensuche auf den Fersen dreier geheimnisvoller Personen ein. Wer versteckt sich am Mantelsaum der Kaiserin? Wer begibt sich als Astrologie-Experte auf eine ungewöhnliche Reise und macht daraufhin eine große Karriere in der europäischen Kunst- und Literaturszene? Wer leiht sein Gesicht einem Charity-Event, in dem alljährlich im Januar Millionen eingespielt werden?

Das Reallexikon für Antike und Christentum ist ein Projekt der Nordrhein-Westfälischen Akademie der Wissenschaften und der Künste.

## Des Königs Wille auf Pergament. Die Neuedition der fränkischen Kapitularien



Einberufung von Bischofsversammlungen im Jahr 829, u.a. nach Mainz („Mongonciaco“)

Franken regierbar zu machen, das weite Teile West- und Mitteleuropas umfasste. Für ihre Neuedition gilt es, die in über 300 mittelalterlichen Handschriften verstreuten Kopien zu sammeln, zu entziffern und miteinander zu vergleichen, um ihrer ursprünglichen Textgestalt möglichst nahe zu kommen. Erfahren Sie mehr über die Editionsarbeit am Projektstand.

Die Edition der fränkischen Herrschererlasse ist ein Projekt der Nordrhein-Westfälischen Akademie der Wissenschaften und der Künste.

Die fränkischen Herrschererlasse (Kapitularien) entstanden im frühen Mittelalter (500–900) und geben einen lebendigen Einblick sowohl in die große Politik wie in die alltäglichen Probleme, mit denen Herrscher wie Karl der Große zu kämpfen hatten. Vom Aufgebot des Heeres über das rechte Strafmaß für Verbrecher bis zur Bekämpfung von Korruption – Kapitularien halfen, das Großreich der

## Vernetztes Europa – im Mittelalter und heute

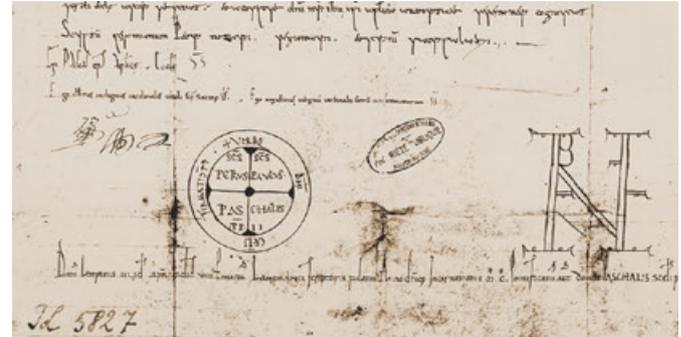


Kaiser Friedrich III. (1440–1493) im Datenkleid

BibliotheksInformationsSystem ein Open Access-Fachrepositorium mit Wissenschaftsblog eingerichtet werden. Am Stand sind Interessierte herzlich eingeladen, sich über Projekte und Datenbanken zu informieren und dank dem Chatbot „Friedrich III. spricht“ mit dem Kaiser selbst zu plaudern.

**Regesta Imperii. Quellen zur Reichsgeschichte** ist ein Projekt der Akademie der Wissenschaften und der Literatur | Mainz.

## Urbi et orbi – Das Papsttum und Europa in den ersten 1200 Jahren



Eine Urkunde Papst Paschalis' II. (1099–1118) vom 11. April 1100

Im Mittelalter ist das Christentum das einende Band Europas, das römische Papsttum entwickelt sich allmählich zum Zentrum der katholischen Christenheit. Anhand der Papsturkunden werden der Wirkungskreis der Nachfolger des Apostels Petrus vom Atlantik bis ins Heilige Land, von Skandinavien bis Nordafrika und der sich darin ausdrückende Geltungsanspruch der römischen Bischöfe aufgezeigt. In den Publikationen des Projektes und mit Hilfe einer Datenbank kann am Stand den eigenen Recherchen nachgegangen werden. Bei einem Quiz können Besucherinnen und Besucher ihr Wissen unter Beweis stellen und auch Preise gewinnen.

**Papsturkunden des frühen und hohen Mittelalters** ist ein Projekt der Akademie der Wissenschaften zu Göttingen.

## Sound of Silence? Die Klangwelt mittelalterlicher Klöster



Glocke in einem griechischen Meteora-Kloster

Wie klang ein Kloster im Mittelalter? Mussten Mönche immer nur schweigen? Wann durften die Kirchenglocken läuten? Wo und wie wurde gesungen? Gemeinsam mit Mitarbeiterinnen des Projekts „Klöster im Hochmittelalter“ können Sie diesen Fragen auf den Grund gehen – und einmal selbst anhören. Hörstationen und ein Quiz rund um Klöster und Klang entführen Sie in den mittelalterlichen „sound of silence“. Entdecken Sie die vielfältigen Klangwelten in Klöstern des Mittelalters und testen Sie Ihr Wissen!

**Klöster im Hochmittelalter: Innovationslabore europäischer Lebensentwürfe und Ordnungsmodelle** ist ein gemeinsames Projekt der Heidelberger Akademie der Wissenschaften und der Sächsischen Akademie der Wissenschaften zu Leipzig.

## Ein vielsprachiges Europa



Averroes, Ausschnitt eines Gemäldes von Andrea Bonaiuto, 14. Jahrhundert

Averroes (Ibn Rušd) ist einer der berühmtesten mittelalterlichen Kommentatoren des Aristoteles. Seine ursprünglich auf Arabisch verfassten Kommentare haben in ihren lateinischen und hebräischen Übersetzungen über Jahrhunderte großen Einfluss auf die jeweiligen Wissensdiskurse ausgeübt. Ihre größte Wirkung entfalteten sie vom 13. Jahrhundert an bis in die Renaissance und in die frühe Neuzeit v. a. in den lateinischen Übersetzungen an den neu gegründeten Universitäten. Dort wurde Averroes als der „commentator“ des „philosophus“ zu einem der einflussreichsten Vermittler des Aristoteles, dessen Verständnis von Wissenschaft den gemeinsamen intellektuellen Boden bildet, auf dem auch über Kulturkreise hinweg kontroverse Themen im Spannungsfeld von Wissenschaft und Religion diskutiert werden konnten.

**Averroes (Ibn Rušd) und die arabische, hebräische und lateinische Rezeption der aristotelischen Naturphilosophie** ist ein Projekt der Nordrhein-Westfälischen Akademie der Wissenschaften und der Künste.

## Was erzählen Manuskripte über Literatur?



Manuskript eines sunnitischen Hadithwerks 9./15. Jahrhundert

„Bibliotheca Arabica“ widmet sich der Erforschung arabischsprachiger Literaturen zwischen 1150 und 1850. Mit dem Manuskript im Mittelpunkt wird ein methodisch neuer Zugang zur Literaturgeschichte gewählt. Werke, Gattungen, Textpraktiken werden in Raum und Zeit differenziert und Produktion, Transmission und Rezeption sichtbar gemacht. Aus ihren Notizen in Handschriften werden die Akteure der Manuskriptkultur sichtbar. Gelehrtennetzwerke und Bibliotheken können rekonstruiert werden. Die entstehende Forschungsplattform verknüpft zehntausende Katalogeinträge zu Werken mit biographischen Daten sowie mit Manuskriptvermerken. Der Stand informiert über arabische Randkommentare, Lesereinträge sowie über arabographische Texterkennung mit künstlicher Intelligenz.

**Bibliotheca Arabica – Neue Geschichte der arabischen Literatur** ist ein Projekt der Sächsischen Akademie der Wissenschaften zu Leipzig.

## Herrschaft und Gemeinde – Stadt und Hof. Residenzstädte im Alten Reich (1300–1800)



Mainz in der Schedelschen Weltchronik

Im Mittelpunkt stadtgeschichtlicher Forschung standen neben reichsstädtischen Metropolen wie Augsburg oder Köln lange jene Herrschaftszentren, die wie Dresden oder auch Mainz besondere höfische Pracht entfalteten. Tatsächlich waren aber gerade kleinere Residenzstädte wie Barth an der Ostsee oder Brixen in Südtirol von eminenter Bedeutung für die Entwicklung europäischer Städtelandschaften. Insbesondere an solchen Beispielen beobachtet das geschichtswissenschaftlich und kunsthistorisch ausgerichtete Projekt die Verschränkung von städtischen mit höfischen Lebensformen. So erfahren Neugierige am Stand mehr über die bis in die Gegenwart fortwirkenden Urbanisierungsprozesse der Vormoderne.

**Residenzstädte im Alten Reich (1300–1800). Urbanität im integrativen und konkurrierenden Beziehungsgefüge von Herrschaft und Gemeinde** ist ein Projekt der Akademie der Wissenschaften zu Göttingen.

## Die Bibel für alle!

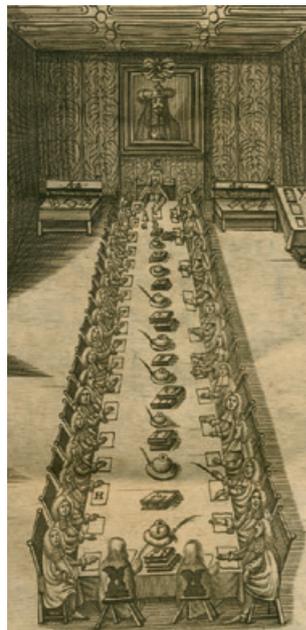


Die Ausschüttung des Heiligen Geistes versetzt die Jünger in die Lage, das Evangelium in allen Sprachen zu predigen. Federzeichnung aus dem „Evangelienwerk“ des Österreichischen Bibelübersetzers

Während es schon früh Übersetzungen der Bibel in östliche Sprachen wie das Syrische gab, erklang im westlichen Europa die Heilige Schrift über Jahrhunderte nur auf Lateinisch. Dies ändert sich im Spätmittelalter. Dank des namenlosen Österreichischen Bibelübersetzers oder der Theologen wie Jan Hus und John Wycliff wird das wichtigste Buch der Christenheit auch in den westlichen Volkssprachen zugänglich. Lauschen Sie, wie sich die Bibel anhören kann, bestaunen Sie die Pracht mittelalterlicher Kodizes und erfahren Sie mehr über den Mann, der sich schon 200 Jahre vor Luther daran machte, die Bibel für Laien ins Deutsche zu übertragen.

**Der Österreichische Bibelübersetzer. Gottes Wort deutsch ist ein gemeinsames Projekt der Bayerischen Akademie der Wissenschaften und der Berlin-Brandenburgischen Akademie der Wissenschaften.**

## Die Erschließung der Akten des Kaiserlichen Reichshofrats



Sitzung des Reichshofrats

Der Reichshofrat (RHR) übte mit dem Reichskammergericht die Höchstgerichtsbarkeit im Alten Reich aus. Das archivarische Erbe des Reichshofrats wird durch das Österreichische Staatsarchiv in Wien verwahrt. Der Bestand erstreckt sich auf rund 1,3 Regalkilometer mit Zehntausenden von Akten, die hochkarätige Quellen zur Geschichte Mitteleuropas enthalten. Seit 2007 werden Teile dieses einzigartigen Bestands erschlossen ([www.reichshofratsakten.de](http://www.reichshofratsakten.de)). Am Stand können Sie mehr über die weitreichenden Perspektiven erfahren, die das Projekt für innovative Forschungen aus nahezu allen Bereichen der Rechtsgeschichte und der Geschichtswissenschaft eröffnet.

**Die Erschließung der Akten des Kaiserlichen Reichshofrats ist ein Projekt der Akademie der Wissenschaften zu Göttingen.**

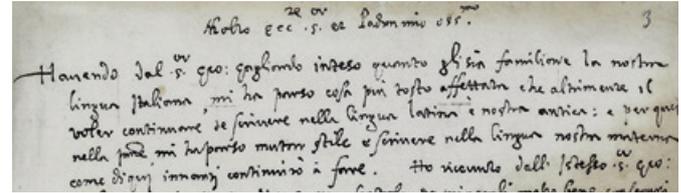
## Lasso Europa: Stationen – Sprachen – Gattungen



Orlando di Lasso, Portrait von Christoph Murer (1587)

Orlando di Lasso (1530/32–1594) stammte aus Mons im heutigen Belgien, verbrachte zehn Jahre in Italien, zwei in Antwerpen und 38 Jahre am Münchner Hof. In der Hofkapelle wirkten unter ihm u. a. Italiener und Niederländer. Er vertonte lateinische Messen und Motetten, italienische Madrigale, französische Chansons, deutsche Lieder und mehr: Stücke, die europaweit gedruckt und verbreitet wurden. In seinen Briefen zumal zeigte sich Lasso auch privat polyglott. Kurzum: Kein Komponist im 16. Jahrhundert repräsentiert als Einzelner die europäische Kunstmusik in ihrer Vielfalt mehr als Orlando di Lasso.

## Wissenschaftssprachen der Frühen Neuzeit



Ausschnitt aus einem Brief des Apothekers und Naturforschers Ferrante Imperato (1550–1625)

Ärztbriefe als Teil der frühneuzeitlichen Gelehrtenkorrespondenz spiegeln durch die Sprachen, in denen sie abgefasst sind (Latein, Deutsch, Italienisch, Französisch, Griechisch...) den „Klang Europas“ im 16. und 17. Jahrhundert wider. Sie erlauben aber auch aufschlussreiche Einblicke in den praktischen Fremdsprachengebrauch und -erwerb der Epoche, in das beginnende Studium seltener Sprachen, in Regionen der Zweisprachigkeit, in akademischen Sprachgebrauch und in das aufkommende Nationalbewusstsein mit seinen Auf- und Abwertungen der eigenen und fremden Sprache. Am Stand werden charakteristische Beispiele aus der Briefdatenbank im Original gezeigt und in den Kontext des größeren Projektthemas gestellt. Außerdem sind Sie eingeladen, das Lesen der Originalquellen einmal selbst zu üben.

Die Orlando di Lasso-Ausgabe – Revidierte Neuauflage ist ein Projekt der Bayerischen Akademie der Wissenschaften.

Frühneuzeitliche Ärztbriefe ist ein Projekt der Bayerischen Akademie der Wissenschaften.

## Adel verpflichtet!



„Coupe du nouvel Opera de Stuttgart“, nach einem Entwurf von Philippe de La Guépière, um 1758

Der Südwesten Deutschlands bietet sich für eine systematische Untersuchung des Phänomens „Hofmusik“ besonders an, weil hier in enger Nachbarschaft etliche Adels- und Hofkapellen unterschiedlicher Größe existierten. Ziel des 2006 gegründeten Landesprojektes ist vor allem die umfassende Sammlung und Aufbereitung der Quellen zur Sozial- und Institutionsgeschichte. Am Stand geben Ihnen die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Projekts Einblicke in die konkrete Arbeit und eine Hörstation lädt Sie zu einer imaginären Reise in die südwestdeutschen Residenzen des 18. Jahrhunderts ein.

**Geschichte der Südwestdeutschen Hofmusik im 18. Jahrhundert** ist ein Projekt der Heidelberger Akademie der Wissenschaften.

## Beethoven über die Schulter geschaut

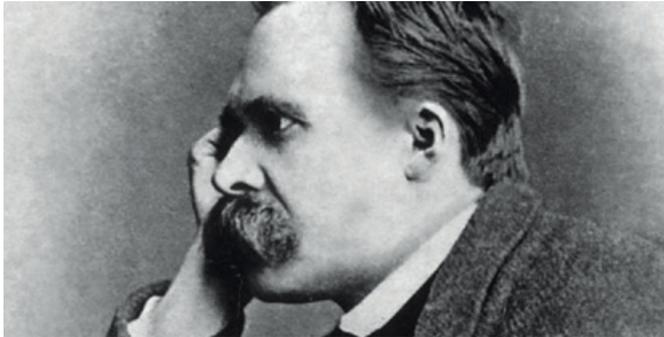


Prototyp des automatischen Fassungsvergleichstools

Wie lassen sich die Spuren der Schreibprozesse in den Manuskripten Beethovens so wieder zum Leben erwecken, dass sie uns einen Einblick in sein kompositorisches Denken gewähren? Die im Projekt erarbeitete „VideApp“ setzt die Schreibchronologie an verschiedenen Variantenstellen auf der Basis einer computerlesbaren Beschreibungssprache so in Szene, dass man sich Beethovens Schaffensweise aus unterschiedlichen Blickwinkeln nähern kann. Zudem kann man Beethovens Bearbeitungen eigener Werke mit Hilfe einer digitalen Anwendung vergleichen oder verschiedene Werkfassungen analysieren.

**Beethovens Werkstatt: Genetische Textkritik und digitale Edition** ist ein Projekt der Akademie der Wissenschaften und der Literatur | Mainz.

## Nietzsche – dem „guten Europäer“ in die Werkstatt geschaut



Friedrich Nietzsche, 1882

Friedrich Nietzsche (1844-1900) zählt zu den wichtigsten Denkern der Moderne. Das Forschungsprojekt erläutert erstmals umfassend sämtliche Schriften und informiert über konzeptionelle, strukturelle sowie entstehungs- und wirkungsgeschichtliche Zusammenhänge. Die Präsentation stellt die Genese der Europa-thematik in „Der Wanderer und sein Schatten“ ins Zentrum. Unter Heranziehung der Handschriften wird Einblick in die Werkstatt des Dichterphilosophen vermittelt, werden verwickelte Wege der Text-entstehung aufgewiesen und den Besucherinnen und Besuchern die Möglichkeit zur eigenen Handschriften-Entzifferung geboten. Außerdem erwartet sie ein Zitatequiz zum Thema Europa.

**Der Nietzsche-Kommentar** ist ein Projekt der Heidelberger Akademie der Wissenschaften.

## Vom Handwerk des Komponisten zum Handwerk der Editoren



Bernd Alois Zimmermann im Verlagshaus von Schott in Mainz, 1954

Bernd Alois Zimmermann gehört zu den markantesten Komponisten des 20. Jahrhunderts, dessen vielgestaltiges Œuvre sich durch die Überschreitung von Gattungsgrenzen und Kunstsparten auszeichnet. Seine Kompositionen bieten mit ihrem dichten Netz von Selbstzitat und ihrer teilweise multimedialen Anlage viele Möglichkeiten, das Konzept der Gesamtausgabe neu zu denken und die Chancen der digitalen Musikedition zu nutzen. Der Stand lädt ein, die Besonderheiten von Zimmermanns Schaffen, die Quellen und die digitale Editions-umgebung des Vorhabens kennenzulernen. Zudem wird die Arbeit der Editorinnen und Editoren vorgestellt.

**Die Bernd Alois Zimmermann-Gesamtausgabe. Historisch-kritische Ausgabe seiner Werke, Schriften und Briefe** ist ein gemeinsames Projekt der Berlin-Brandenburgischen Akademie der Wissenschaften und der Akademie der Wissenschaften und der Literatur | Mainz.

## Individuum, Recht und Internationale Politik. Jüdische Erfahrungen der Moderne



Benjamin Ferencz (links) bei den Nürnberger Prozessen 1947

Juden waren im 20. Jahrhundert in besonderer Intensität mit Fragen des nationalen und internationalen Rechts in der großen, internationalen Politik konfrontiert. Exemplarisch zeigt dies das Lebenswerk von Benjamin Ferencz (geb. 1920) – er war tätig als Hauptankläger in einem der Nürnberger Prozesse, kämpfte um Restitution, Prävention und die Etablierung eines internationalen Strafgerichtshofes. Am Stand wird eine Edition zu Ferencz' Wirken im Detail präsentiert und der Themenkomplex von Individuum, Recht und internationaler Politik anhand der Enzyklopädie und weiterer Editionen des Projekts vertieft.

**Europäische Traditionen – Enzyklopädie jüdischer Kulturen** ist ein Projekt der Sächsischen Akademie der Wissenschaften zu Leipzig.

## Stimmen aus Sibirien



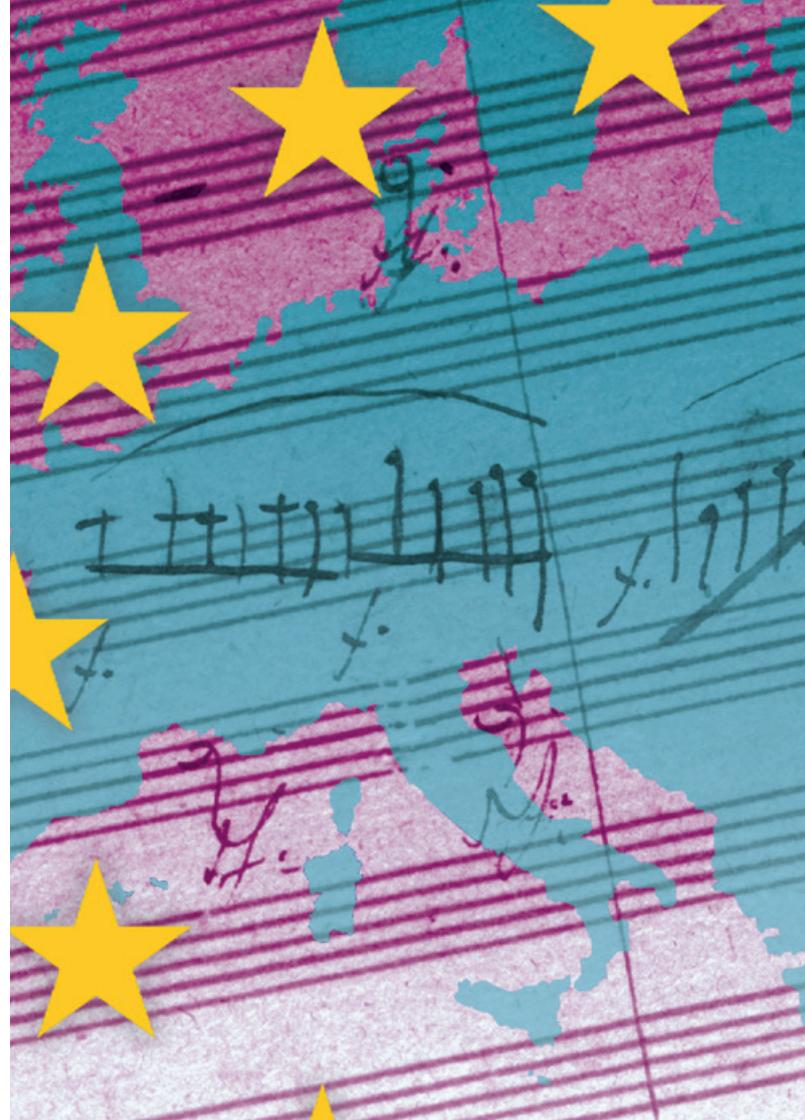
Feldforschung in Sibirien

Die ewigen Weiten der sibirischen Tundra als Region ethnischer Vielfalt und brodelnden Sprachkontakts? Nicht vorstellbar? Lassen Sie sich am Stand des Langzeitvorhabens „Grammatiken, Korpora und Sprachtechnologie für indigene nordeurasische Sprachen (INEL)“ vom Gegenteil überzeugen! Nehmen Sie unsere sprechende Karte als Expeditionsleiter und begeben Sie sich auf eine Reise in den faszinierenden Sprachraum Nordsibiriens, erleben Sie den Zusammenhang von Raum und Sprache und hören Sie Selkupisch oder Dolganisch in unseren interaktiven Sprachspielen.

**Grammatiken, Korpora und Sprachtechnologie für indigene nordeurasische Sprachen (INEL)** ist ein Projekt der Akademie der Wissenschaften in Hamburg.

ABENDVERANSTALTUNG

# Europa 2030: Eine Neukomposition?



Brexit, drohende Staatsbankrotte, wachsender Rechtspopulismus, Migration: Die europäische Idee, das Zusammenspiel von Ost und West, Nord und Süd auf dem Kontinent steht wie nie zuvor in der europäischen Nachkriegsgeschichte am Scheideweg. Funktioniert das Zusammenspiel des vereinigten Europas noch? Was können Wissenschaft, Kultur und Kirche gemeinsam mit Politik und Zivilgesellschaft für ein friedliches Miteinander tun? Wie kann die Europäische Union reformiert werden, sodass sie auch weiterhin Wachstum, Stabilität und Sicherheit für alle Mitgliedsstaaten bietet und auch im globalen Wettbewerb Vorbild bleibt? Und was muss in absehbarer Zeit strukturell und politisch verändert werden, damit die Bürgerinnen und Bürger an die Zukunft Europas glauben und sich dafür einsetzen?

Wir weisen darauf hin, dass eine Teilnahme an dieser Veranstaltung nur nach vorheriger Anmeldung möglich ist.

Begrüßung

**Prof. Dr. Dr. Hanns Hatt**

Präsident der Union der deutschen Akademien der Wissenschaften

Grußwort

**Anja Karliczek**

Bundesministerin für Bildung und Forschung

Musikalisches Intermezzo – „resonating identities“

**Peter Kiefer**

Komponist und Klangkünstler, Professor für Klangkunst-Komposition an der Hochschule für Musik Mainz

Podiumsdiskussion:

**Prof. Dr. Dr. Andreas Barner**

Präsident des Stifterverbandes für die Deutsche Wissenschaft

**Prof. Dr. Dr. Udo Di Fabio**

Richter des Bundesverfassungsgerichts a. D.

Mitglied der Nordrhein-Westfälischen Akademie der Wissenschaften und der Künste

**Bischof Dr. Franz-Josef Overbeck**

Bistum Essen

**Dr. Yoko Tawada**

Literaturwissenschaftlerin und Schriftstellerin

Mitglied der Akademie der Wissenschaften und der Literatur | Mainz

Moderation

**Prof. Dr. Barbara Stollberg-Rilinger**

Rektorin des Wissenschaftskollegs zu Berlin

Mitglied der Berlin-Brandenburgischen Akademie der Wissenschaften

# Die Akademienunion

Kontinuität, Unabhängigkeit und Exzellenz



Die Union der deutschen Akademien der Wissenschaften ist der Zusammenschluss von acht deutschen Wissenschaftsakademien in Berlin, Düsseldorf, Göttingen, Hamburg, Heidelberg, Leipzig, Mainz und München. In den Akademien sind mehr als 2.000 national und international herausragende Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler verschiedener Fachrichtungen vereint. Gemeinsam engagieren sie sich für interdisziplinären Austausch, die Sicherstellung der wissenschaftlichen Exzellenz und für die Nachwuchsförderung.

Die Akademienunion koordiniert das Akademienprogramm. Sie fördert die Kommunikation zwischen den Akademien, betreibt Presse- und Öffentlichkeitsarbeit, organisiert Veranstaltungen zu aktuellen Themen aus der Wissenschaft und beteiligt sich an der wissenschaftsbasierten Gesellschafts- und Politikberatung. Einmal im Jahr lädt sie zum Akademientag ein, um die Forschungsarbeit der Akademien öffentlich vorzustellen. Zudem vertritt die Akademienunion ihre Mitgliedsakademien im In- und Ausland und entsendet Vertreterinnen und Vertreter in europäische und weltweite Akademienzusammenschlüsse.

## Impressum

### Herausgeber

Prof. Dr. Dr. Hanns Hatt  
Präsident der Union der deutschen Akademien der Wissenschaften

### Federführende Akademien für den Akademientag 2019

Akademie der Wissenschaften und der Literatur | Mainz  
Akademie der Wissenschaften zu Göttingen

### Vorbereitende Arbeitsgruppe

Prof. Dr. Gabriele Clemens, Prof. Dr. Irene Dingel, Prof. Dr. Andreas Gardt, Prof. Dr. Thomas Jäger, Prof. Dr. Ulrich Konrad, Prof. Dr. Carola Lentz, Prof. Dr. Silke Leopold, Prof. Dr. Manfred Rudersdorf, Prof. Dr. Frank Schorkopf

### Organisation und Redaktion der Programmbroschüre

Dr. Annette Schaeffgen, Ariane Trautvetter, Elke Richter, Petra Plättner

### Gestaltung

[angenehme-gestaltung.de](http://angenehme-gestaltung.de) / Thorsten Probst

Umschlagbild: Collage mit Notenblatt von Beethovens „Ode an die Freude“ (Staatsbibliothek zu Berlin – PK, <http://beethoven.staatsbibliothek-berlin.de/beethoven/de/sinfonien/9/4/4/11.html>)

### Kooperationspartner der Ausstellung >liquid borders<



**ars**

art research sound

[www.ars.institute](http://www.ars.institute)

### Kooperationspartner



 #Akademientag2019

[www.akademienunion.de/akademientag-2019](http://www.akademienunion.de/akademientag-2019)

Anmeldung zum Newsletter:  
[www.akademienunion.de/presse/newsletter](http://www.akademienunion.de/presse/newsletter)



Berlin-Brandenburgische  
Akademie der Wissenschaften  
Jägerstraße 22/23  
10117 Berlin  
Tel.: 030 / 203 70-0  
[www.bbaw.de](http://www.bbaw.de)



HEIDELBERGER AKADEMIE  
DER WISSENSCHAFTEN  
Akademie der Wissenschaften  
des Landes Baden-Württemberg

Heidelberger Akademie  
der Wissenschaften  
Karlstraße 4  
69117 Heidelberg  
06221 / 54 32-65  
[www.hadw-bw.de](http://www.hadw-bw.de)



Akademie der  
Wissenschaften zu Göttingen

Akademie der Wissenschaften  
zu Göttingen  
Theaterstraße 7  
37073 Göttingen  
Tel.: 0551 / 39-53 62  
[www.adw-goe.de](http://www.adw-goe.de)



Akademie der Wissenschaften  
und der Literatur | Mainz

Akademie der Wissenschaften und  
der Literatur | Mainz  
Geschwister-Scholl-Straße 2  
55131 Mainz  
Tel.: 06131 / 577-0  
[www.adwmainz.de](http://www.adwmainz.de)



Bayerische Akademie  
der Wissenschaften  
Alfons-Goppel-Straße 11  
80539 München  
Tel.: 089 / 230 31-0  
[www.badw.de](http://www.badw.de)



Nordrhein-Westfälische Akademie  
der Wissenschaften und der Künste  
Palmenstraße 16  
40217 Düsseldorf  
Tel.: 0211 / 617 34-0  
[www.awk.nrw.de](http://www.awk.nrw.de)



Sächsische Akademie der Wissenschaften  
zu Leipzig

Sächsische Akademie der  
Wissenschaften zu Leipzig  
Karl-Tauchnitz-Straße 1  
04107 Leipzig  
Tel.: 0341 / 711 53-0  
[www.saw-leipzig.de](http://www.saw-leipzig.de)



Akademie der Wissenschaften  
in Hamburg  
Edmund-Siemers-Allee 1  
20146 Hamburg  
Tel.: 040 / 42 94 86 69-0  
[www.awhamburg.de](http://www.awhamburg.de)